

Anfang der 70er Jahre wurde mit einer zweisprachigen Ausgabe des Textes auf county-basis begonnen. Diese benutzte als Text einen reprographischen Nachdruck der alten Farley-Ausgabe und brachte neue, in ihrer Suche nach einer aktualisierenden Sprache nicht immer unumstrittene Übersetzungen sowie Indices; sie ist jetzt abgeschlossen¹⁴. Die 900-Jahr-Feier ist dann von einer Flut von neuen Veröffentlichungen begleitet worden. Als erstes wäre die neue Faksimile-Ausgabe¹⁵ zu nennen, die die für ihre Zeit bemerkenswerte aber modernen wissenschaftlichen Ansprüchen nicht mehr gerechte (und nicht überall zugängliche) Faksimilierung des vorigen Jahrhunderts¹⁶ ersetzt. Eine selbständige Bibliographie¹⁷ und eine umfangreiche Untersuchung des Nachlebens¹⁸ erleichtern den Umgang mit dem Text und mit der Literatur. Sogar für Kinder gibt es ein Sachbuch zum Thema¹⁹. Dem einen Sammelband zur 800-Jahr-Feier stehen nicht weniger als vier gegenüber: eine bereits 1985 veröffentlichte, im Ton leicht dissidentenhafte Samm-

14) John Morris u.a., *Domesday Book* (1975–86), 36 Bde. in 40 Teilen; bibliographische Einzelheiten in den Abschnitten zu den einzelnen counties bei Bates, *Bibliography* (wie Anm. 1).

15) *Great Domesday: Facsimile*, 2 Bde. (1986. Das Faksimile liegt schon vollständig vor; die begleitenden Karten, Übersetzungen und Indices für die einzelnen counties sind mittlerweile fast alle ausgeliefert worden.

16) H. James (ed.), *Domesday Book: or the great survey of England of William the Conqueror A.D. MLXXXVI ...*, 37 Bde., (1861–1863); siehe Bates, *Bibliography* (wie Anm. 1) S. 153 (Registereintrag), für die bibliographischen Details.

17) Bates, *Bibliography* (wie Anm. 1). Sie ist in vier Abschnitte eingeteilt: Gesamtausgaben, Ausgaben verwandter Texte, allgemeine Studien und lokalgeschichtliche Studien (nach counties geordnet). Das hat den Vorteil, daß Titel von allgemeinerer Bedeutung nicht im Heuhaufen der zahlreichen heimatgeschichtlichen Beiträge untergehen, bedeutet aber auch, daß die *Victoria County Histories* und die Editionen von Morris und James, da auf county-Basis gemacht, nicht zusammen an einer Stelle stehen. Die Arbeit ist sorgfältig und durch Register gut erschlossen – allerdings hat das Sachregister etwas zu wenig Feingliederung für die praktische Arbeit.

18) Elizabeth M. Hallam, *Domesday Book through nine centuries*, London 1986, Thames and Hudson, 224 S., ist wichtig vor allem für den ma. Gebrauch des Textes (aus dem aber Schlüsse auf den ursprünglich beabsichtigten Zweck nicht unbedingt zulässig sind).

19) John Fines und Jon Nichols, *Domesday* (1988); ebenfalls popularisiert sind: Michael Jones, *England before Domesday* (1986); *Domesday – 900 years of England's Norman heritage* (1986); Michael Wood, *Domesday* (1987); Thomas Hinde, *The Domesday Book* (1986).